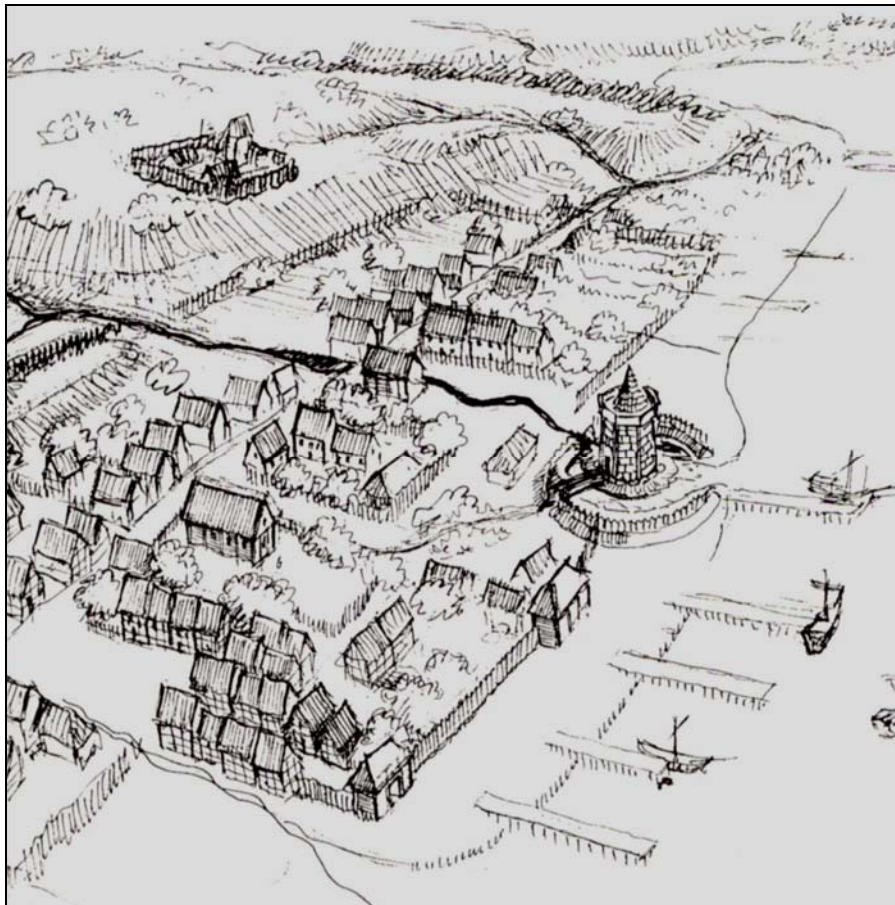


Heft 1

Flensburgs Anfänge

Von der Siedlung St. Johannis bis zur Stadtgründung

Lese- und Arbeitsheft zur Geschichte Flensburgs
für den Heimat- und Sachunterricht im 4. Schuljahr



Wehrturm am westlichen Fördeufer um 1250



Heft 1

Flensburgs Anfänge

Von der Siedlung St. Johannis bis zur Stadtgründung

Lese- und Arbeitsheft zur *Geschichte* Flensburgs
für den Heimat- und Sachunterricht im 4. Schuljahr

Flensburg 2009



Inhaltsverzeichnis

So kannst du einen Text kennenlernen!	S. 4
St. Johannis: die erste Siedlung an der Innenförde	S. 5
Eine zweite Siedlung entsteht: St. Marien	S. 7
Die Siedlung St. Nikolai	S. 8
Die Siedlung St. Gertrud (Ramsharde)	S. 9
Stadtgründung und Stadtrecht	S. 10
Die Bedeutung des Stadtnamens	S. 12
Die Sage von der Entstehung Flensburgs	S. 13
Das Flensburger Stadtwappen	S. 14
Zitate, Abbildungen und Literatur	S. 16

Dieses Heft gibt es kostenlos
und teilweise farbig zum Herunterladen unter
www.stadtgeschichte-flensburg.de/arbeitshefte.html



So kannst du einen Text kennenlernen!

1. Lies den Text langsam und leise für dich allein. Markiere die Wörter, die du nicht kennst!
2. Frage andere Kinder, deine Lehrerin, deinen Lehrer, deine Mutter oder deinen Vater, was diese Wörter bedeuten! Vielleicht kannst du die Erklärungen aber auch selbst in einem Lexikon oder im Internet finden.
3. Unterstreiche die Wörter, die deiner Meinung nach wichtig sind!
4. Bearbeite nun die Aufgaben, die zu dem Text gehören. Besprich die Antworten mit anderen Kindern, deiner Lehrerin, deinem Lehrer, deiner Mutter oder deinem Vater!
5. Denke dir eigene Fragen aus und schreibe sie auf! Die **Antworten** müssen **im Text** zu finden sein. Lies die Fragen einem anderen Kind aus deiner Klasse vor, das den Text auch kennt! Weiß das Kind die Antworten?
6. Du darfst dir aber auch Fragen aufschreiben, auf die es **im Text keine Antworten** gibt. Besprich diese Fragen mit anderen Kindern aus deiner Klasse, mit deiner Lehrerin, deinem Lehrer, deiner Mutter oder deinem Vater!



St. Johannis: die erste Siedlung an der Innenförde

Die Geschichte Flensburgs beginnt um das Jahr 1100 an der Stelle des heutigen Stadtteils St. Johannis am östlichen Fördeufer.

Hier, am Ende der Innenförde, hatten sich Fischer und Händler niedergelassen. Manchmal kamen Bauern aus der Umgebung vorbei und Kaufleute, die auf der Durchreise waren, um Waren zu tauschen, zu kaufen und zu verkaufen. Ein solcher Handelsort wurde „Wik“ genannt. Immer mehr Menschen siedelten sich in St. Johannis an. Ihre Hütten bestanden aus Holz und Lehm, die Dächer waren mit Reet gedeckt. Ihre Kirche - die St.-Johannis-Kirche - errichteten sie aus Feldsteinen. Das war um das Jahr 1200. Den Namen trägt die Kirche zur Erinnerung an Johannes den Täufer.

Den Platz für die Siedlung hatten sich die Menschen klug ausgesucht. In der Förde gab es reichlich Fische und aus zahlreichen Quellen sprudelte frisches Trinkwasser. Außerdem lag die Siedlung an zwei wichtigen Handelswegen. Einer verlief zwischen Ostsee und Nordsee, genauer gesagt, zwischen Angeln und dem damaligen Hafenort Leck in Nordfriesland. An die Wegführung erinnern heute noch die Angelburger Straße und die Friesische Straße. Der zweite Handelsweg führte vom nördlichen Dänemark nach Wedel bei Hamburg. Er ist als Ochsenweg oder Heerweg bekannt.

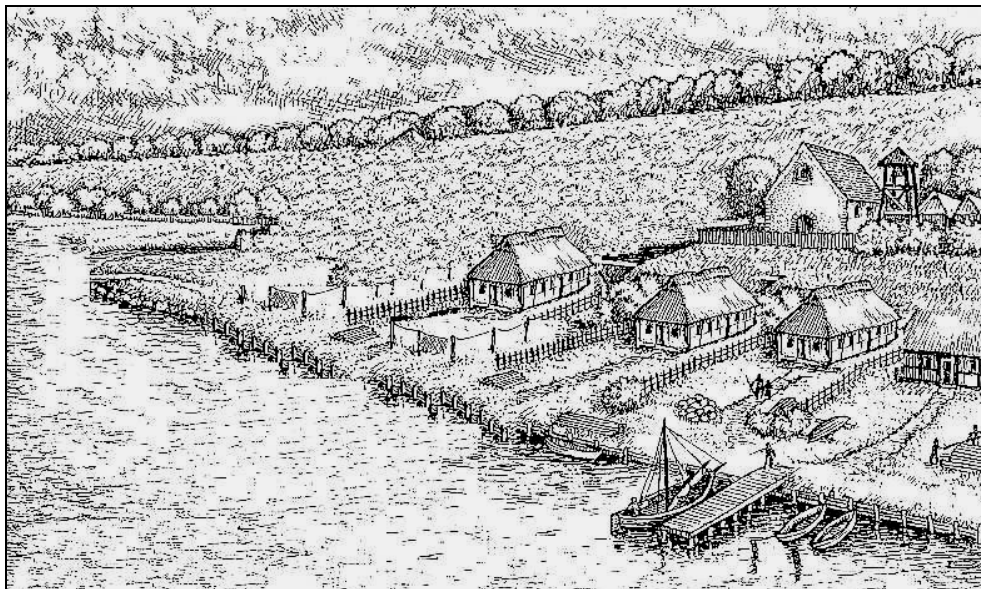


Abb. 1: Siedlung St. Johannis



Aufgaben

Achtung: Um die Aufgaben in diesem Heft zu bearbeiten, brauchst du einen aktuellen Flensburger Stadtplan.

1. Auf welcher Seite der Förde liegt der Stadtteil St. Johannis: auf der westlichen oder der östlichen?

2. Bringe die Wörter in die richtige zeitliche Reihenfolge. Trage die Ziffern 1 bis 3 ein!

Handelsort St.-Johannis-Kirche Fischersiedlung

3. Silbenrätsel

Setze die Lösungswörter aus den folgenden Silben zusammen!

DELS - FELD - HAN - HEER - LUNG - NE - ORT - SIED - STEI - WEG

- a) Platz, an dem Menschen wohnen: _____
 - b) Anderer Name für „Wik“: _____
 - c) Baumaterial für die St.-Johannis-Kirche: _____
 - d) Anderer Name für Ochsenweg: _____
4. Als „Wik“ wurde nicht nur ein Handelsort bezeichnet, sondern auch eine Bucht. Im aktuellen Flensburger Stadtplan findest du einen Stadtteil, in dem das Wort „wik“ vorkommt. Suche ihn und schreibe den Namen auf!

5. Auf dem Weg von Flensburg nach Glücksburg kommst du an einem Ortsteil vorbei, in dem das Wort „wik“ ebenfalls vorkommt. Schreibe den Namen auf!



Eine zweite Siedlung entsteht: St. Marien

Die Siedlung St. Johannis lag auf der östlichen Seite der Förde. Dort war das Ufer flach und stark mit Schilf bewachsen, sodass Handelsschiffe mit größerem Tiefgang nicht anlegen konnten. Eine geeignete Anlegestelle gab es aber am westlichen Fördeufer, in der Nähe der heutigen Schiffbrücke. Dort entstand um das Jahr 1170 im Auftrag des dänischen Königs eine neue Siedlung mit dem Nordermarkt und der St.-Marien-Kirche. Dieser Name wurde der Kirche zu Ehren Marias, der Mutter Jesu, gegeben. Vier Straßen führten zum Marktplatz hin. Sie heißen heute Schiffbrückstraße, Kompagniestraße, Norderstraße und Große Straße.

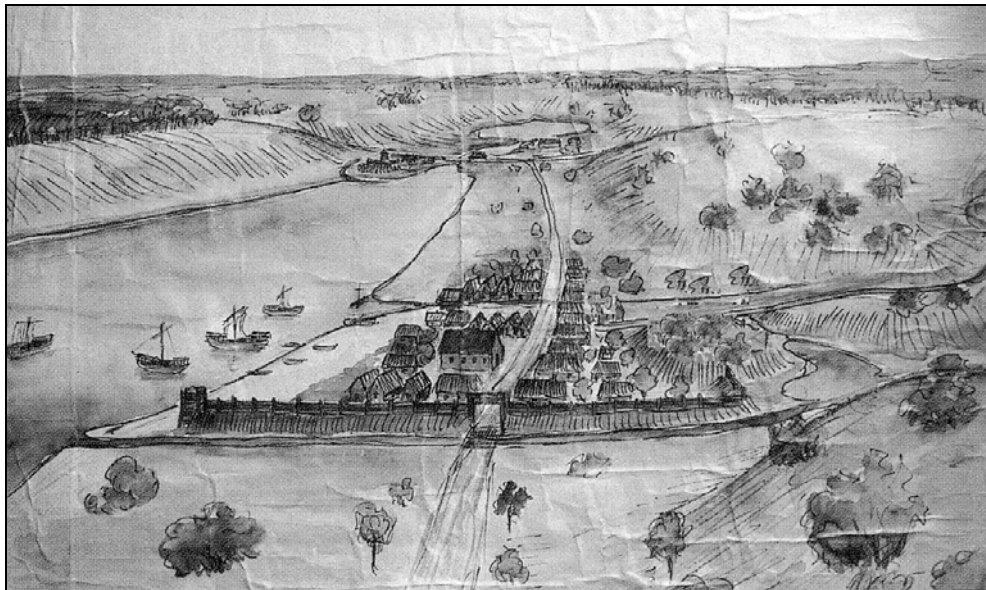


Abb. 2: Siedlung St. Marien, im Hintergrund St. Johannis

Aufgaben

1. Markiere die St.-Marien-Kirche in deinem Stadtplan!
2. Weshalb entstand die Siedlung St. Marien?



Die Siedlung St. Nikolai

Um das Jahr 1240 entstand auf der Westseite der Förde mit Unterstützung des dänischen Herzogs Abel eine weitere Siedlung. Auch dort gab es einen Marktplatz und eine Kirche. Hier findest du heute den Südermarkt und die St.-Nikolai-Kirche. Der Name der Kirche soll an den Bischof Nikolaus von Myra erinnern.

Am Marktplatz vorbei verlief der alte Handelsweg zwischen Angeln und Nordfriesland über die heutige Angelburger Straße und Friesische Straße. Auch die beiden anderen Straßen, die zum Marktplatz führten, gibt es noch: Es sind die Rote Straße und der Holm.



Abb. 3: Flensburg im 16. Jahrhundert, Blick nach Norden

Aufgaben

1. Markiere die St.-Nikolai-Kirche in Abb. 3 und in deinem Stadtplan!
2. Welche Straßen verbinden heute den Süder- mit dem Nordermarkt?

-
3. Alle Jahre wieder freuen sich Kinder - und auch viele Erwachsene - auf einen Tag, der an den Bischof Nikolaus von Myra erinnert. Schreibe den Namen des Tages und das Datum auf!
-



Die Siedlung St. Gertrud (Ramsharde)

In den Jahren 1100 - 1240 entstanden am Ufer der Innenförde die drei Siedlungen St. Johannis, St. Marien und St. Nikolai. Während dieser Zeit - möglicherweise aber auch schon vor 1100 - wurde noch eine weitere Siedlung gegründet. Sie wurde St. Gertrud oder auch Ramsharde genannt. Sie lag am westlichen Fördeufer, unterhalb des Marienberges.

Auf dem Marienberg - dem Gebiet des heutigen Stadtteils „Duburg“ - erbaute die Adelsfamilie Jul zunächst einen befestigten Wohnsitz. Er ist auf dem Titelbild dieses Heftes links oben gut zu erkennen. Unterhalb seiner Mauern siedelten sich Fischer und Handwerker an. Bald wurde eine Kirche errichtet - die St.-Gertrud-Kirche. Benannt wurde sie nach der Heiligen Gertrud, der Beschützerin von Pilgern und Wanderern.

Von der Kirche, dem Adelssitz und der Siedlung Ramsharde findet man an ihren ursprünglichen Stellen keine Spuren mehr. Nur zwei Glocken der Kirche St. Gertrud haben die Jahrhunderte überdauert. Eine Glocke schlägt heute in der St.-Marien-Kirche, die andere hängt im Turm der Kirche St. Petri.

Die Bezeichnung „Ramsharde“ wurde bei der Stadterweiterung nach Norden wieder aufgegriffen. Die heutige Ramsharde wird deshalb „zweite Ramsharde“ genannt. Sie befindet sich im Norden der Stadt in dem Gebiet zwischen der Harrisleer Straße und dem Alten Kupfermühlenweg. Die dazu gehörende Kirche ist die St.-Petri-Kirche. Sie wurde im Jahre 1909 eingeweiht.

Aufgaben

1. Markiere in deinem aktuellen Stadtplan die St.-Petri-Kirche und die Straßen, die die neue Ramsharde begrenzen!
2. Ergänze die Tabelle!

Siedlung	Jahr	Kirche	Fördeseite
St. Johannis			
St. Marien			
St. Nikolai			
alte Ramsharde			



Stadtgründung und Stadtrecht

Um das Jahr 1240 soll der dänische Herzog Abel die Idee gehabt haben, die vier Siedlungen an der Flensburger Förde zu einer Stadt zusammenzuschließen. Auf diese Weise würden sich die Bedeutung und die Macht seines Herzogtums Schleswig vergrößern.

Um das Stadtrecht verliehen zu bekommen, musste unter anderem nachgewiesen werden,

- dass Marktplätze vorhanden sind,
- dass die Einwohner unterschiedliche Berufe ausüben (z. B. Kaufmann, Händler, Schneider, Bäcker, Fischer, Bauer)
- und dass es Gesetze und ein Gericht gibt.

Die Gesetze - also die Regeln für das Zusammenleben der Menschen in der Stadt - wurden von den Vertretern der Bürger aus den vier Siedlungen beschlossen und aufgeschrieben. Danach wurden sie Herzog Waldemar IV., dem Nachfolger Herzog Abels, zur Genehmigung vorgelegt.

Waldemar IV. war damit weitgehend einverstanden. Durch seine Unterschrift am 29. September 1284 wurde aus den Gesetzesvorschlägen der Bürger das Flensburger Stadtrecht. Die Stadt Flensburg war gegründet.

Man nimmt an, dass der Name Flensburg, der zu dieser Zeit für die Siedlung St. Marien gebraucht wurde, auf die gesamte Stadt übertragen wurde.

Verglichen mit anderen Städten an der Ostsee (z. B. Lübeck) war Flensburg klein. 152 Jahre nach der Stadtgründung lebten 2000 bis 3000 Menschen in der Stadt.

Vom Namen unserer Stadt sind mehrere Schreibweisen bekannt: z. B. Flensburg (um 1267), Flensburgense (1282), Flensaaburg (1284) und Flensburgh (1320).



Einige Artikel aus dem Flensburger Stadtrecht von 1284 lauten:

- ❖ *Art. 23: „Alle Fischer der Stadt haben das Recht, in der ganzen Förde bis nach Brunsnis mit Netz und Garn zu fischen.“*
- ❖ *Art. 28: „Wer seinen Mist auf die Straße legt und ihn nicht innerhalb eines Monats wegfahren lässt, der soll dem Vogt 3 Pf. (Pfennige) zahlen.“*
- ❖ *Art. 74: „Wenn einer einen anderen mit Stock, Hammer, Schwertknauf oder Faust schlägt, so zahle er 6 M. (Mark). Wenn einer einen anderen an den Haaren zieht, schlecht behandelt, zu Boden wirft, seine Kleidung zerreißt oder ihn mit Bier begießt, so soll er 3 M. büßen.“*
- ❖ *Art. 120: „Wer einen Dieb ergreift, der binde ihm die Hände auf dem Rücken zusammen, bringe ihn zum Thing und hänge ihn auf oder er büße dem Landesherrn 40 M.“*

Aufgaben

1. Schreibe in Stichworten auf, welche Voraussetzungen nötig waren, um das Stadtrecht zu bekommen!

2. Was tat Waldemar IV., nachdem ihm die schriftlichen Regeln vorgelegt worden waren?

3. Lies dir die Artikel aus dem Flensburger Stadtrecht noch einmal genau durch. Welche Unterschiede zu den heutigen Regeln des Zusammenlebens findest du heraus? Schreibe sie auf!



Die Bedeutung des Stadtnamens

Die Bedeutung des Stadtnamens verbirgt sich in der Schreibweise „Flensaaburg“ aus dem Jahr der Stadtgründung 1284. Um die Bedeutung herauszufinden, muss man den Namen zunächst in die Silben „flens“, „aa“ und „burg“ zerlegen, denn jede Silbe hat ihre eigene Bedeutung.

Die Silbe „burg“ weist zweifelsfrei auf eine Befestigung hin. Ein solches Bauwerk - ein steinerner Wehrturm - hat nach jüngeren Ausgrabungen am Ende der heutigen Neuen Straße am Fördeufer gestanden. Sein Durchmesser soll etwa 10 Meter betragen haben. Wie er ausgesehen haben könnte, zeigt das älteste erhalten gebliebene Flensburger Stadtsiegel (siehe Abb. 6).

Die Silbe „aa“ bedeutet unter anderem „Bach“. Das kann als Hinweis auf die Glimbek verstanden werden, die am Standort des Wehrturms in die Förde mündete.

Die Silbe „flens“ schließlich stellt eine Verbindung der Wörter „fle“ (Schilf) und „naes“ (Landzunge) dar. Damit ist vermutlich eine mit Schilf bewachsene Sandbank gemeint, die sich zu der Zeit vor der Mündung der Glimbek befand.

Fügt man nun die Bedeutung der drei Silben zusammen, so ist der Name „Flensburg“ als „Burg an einem Bach auf einer mit Schilf bewachsenen Landzunge“ zu verstehen. Die verbreitete Meinung, dass der Name unserer Stadt auf den Ritter Fleno, eine Sagengestalt, zurückzuführen sei (siehe Seite 13), ist wissenschaftlich unbegründet.

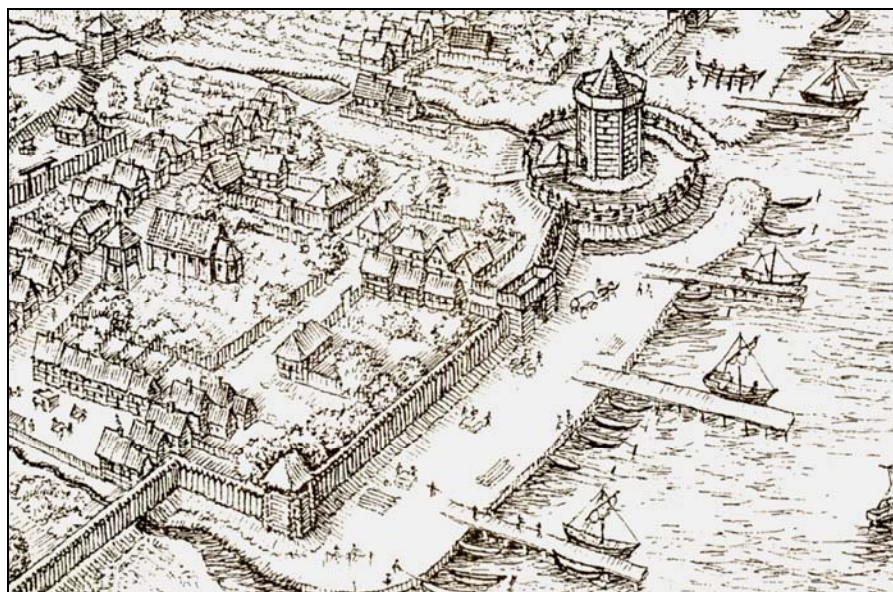


Abb. 4: Der Wehrturm an der Mündung der Glimbek



Die Sage von der Entstehung Flensburgs

„Auf einer Insel vor der alten Handelsstadt Schleswig, die in unserer Zeit Möweninsel genannt wird, war einst eine Burg. Darauf saß ein mächtiger Herzog; er hieß Knud Laward. Mit harter Hand schützte er die Bauern seines Landes und die durchreisenden Kaufleute vor äußeren Feinden und den Räubern im Lande.

Eines Tages befahl er dem Ritter Fleno, der aus Leck stammte, an die Flensburger Förde zu ziehen und dort eine Burg zu bauen. Die dort wohnenden Fischer sollten ihm gehorchen. Im Schutze dieser Burg siedelten sich bald Kaufleute und Handwerker an, und der neue Ort wurde nach seinem Gründer „Flensburg“ genannt.“

Aufgaben

1. Welche Personen kommen in der Sage vor?

2. Schreibe auf, welchen Auftrag Ritter Fleno von seinem Herzog bekommen haben soll!

3. Der Nachname „Laward“ bedeutet „Brotgeber“. Vermute, was mit dem Wort „Brotgeber“ gemeint sein könnte?

4. Finde heraus, was das Wort „Sage“ bedeutet!



Das Flensburger Stadtwappen

„Das Wappen der Stadt Flensburg zeigt auf goldenem Grund einen von schrägfließenden blau-weißen Wellen umgebenen roten Turm mit blauem Dach, die Schleswiger Löwen hinter dem Turm ... hervorspringend und oben in der Mitte das Nesselblatt.“

Dass das Wappen (Abb. 5) so aussehen soll, hat der Rat der Stadt Flensburg im Jahre 1937 festgelegt.



Abb. 5:
Das heutige Flensburger Stadtwappen



Abb. 6:
Das älteste erhaltene Flensburger Stadtsiegel (1386)

Was aber bedeuten der Turm, die Wellen, die Löwen und der gezackte Schild?

- Der **Turm** ist ein Zeichen für Wehrhaftigkeit und Schutz. Das könnte ein Hinweis auf den Wehrturm sein, der an der Mündung der Glimbek am Ende der heutigen Neuen Straße gestanden hat. Vermutlich war der Turm der Sitz des Stadtvogtes, des Vertreters des dänischen Königs.
- Die abwärtsfließenden **Wellen** deuten auf die Lage des Turms an einem fließenden Gewässer hin. Vermutlich ist die Glimbek gemeint.



- **Löwen** in Wappenbildern stehen für Macht und Stärke. Das Wappen des dänischen Königssohns, Herzog Abel, der das Herzogtum Schleswig regierte, enthielt zwei Löwen. Deshalb durfte Flensburg, die bedeutendste Stadt des Herzogtums Schleswig, ebenfalls zwei Löwen in ihrem Wappen führen. Im Wappen des dänischen Königs sind bis heute drei Löwen zu finden.
- Der **Schild** mit dem Zackenmuster stammt aus dem Wappen des Herzogtums Holstein und ist im 15. Jahrhundert in das Flensburger Stadtwappen eingefügt worden. Ein Brennnesselblatt - wie lange angenommen - ist mit dem Zackenmuster nicht gemeint.

Aufgaben

1. Male das Stadtwappen mit Buntstiften in den richtigen Farben an!
Achtung: Die Kugel auf dem Turm ist rot, ebenso der Hintergrund des Schildes und die Zungen der Löwen. Die Gesichter der Löwen sind hellblau. Das Turmfenster ist schwarz. Die Farben der Wellen sind - von oben nach unten - abwechselnd blau und weiß.

2. Schreibe auf, was die Wellen, der Turm, die zwei Löwen und der Schild mit dem Zackenmuster bedeuten!

Wellen: _____

Turm: _____

zwei Löwen: _____

Schild mit Zackenmuster: _____

3. Vergleiche das aktuelle Flensburger Stadtwappen mit dem Stadtsiegel von 1386. Welche Unterschiede fallen dir auf?

4. Markiere in deinem aktuellen Stadtplan den Standort des Wehrturms am Ende der Neuen Straße!



Zitate

S. 11: Schütt 1958, S. 50 - 63

S. 13: Flensburg in *Geschichte und Gegenwart* 1972, S. 279

S. 14: Schwensen 1993, S. 257

Abbildungen

Titelseite, Abb. 1, 2, 3, 4: Adolf Dammann sen.: Stadtarchiv Flensburg

Kopfzeile, Abb. 5, 6: Stadtarchiv Flensburg

Literatur

Flensburger Tageblatt: 700 Jahre Stadt Flensburg. Sonderbeilage des Flensburger Tageblattes zum Jubiläum der Fördestadt. Juli 1984

Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e. V.: Flensburg in *Geschichte und Gegenwart*. Flensburg 1972, S. 21

Hoffmann, Erich: Die Entstehung Flensburgs. In: Stadt Flensburg (Hrsg.): Flensburg - 700 Jahre Stadt. Eine Festschrift. Bd. 1. Flensburg 1984, S. 23 - 58. Schriften der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte Nr. 36

Holdt, A. C. C.: Flensburg früher und jetzt. Historisch-geographische Bilder aus Vorzeit und Gegenwart. Verlag Huwald'sche Buchhandlung. Flensburg 1984, S. 1 - 40, 45 - 100

Jørgensen, Adolf Ditlef: Nordslesvigske byers fortid I. Flensborg. In: Flensborg Almanakken 1875

Pust, Dieter: Flensburger Straßennamen. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage. Flensburg 2005

Schütt, Hans-Friedrich: Flensburger Stadtrecht. Christian Wolff Verlag. Flensburg 1958



Schütt, Hans-Friedrich: Flensburg im Mittelalter. In: *Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e. V. (Hrsg.): 700 Jahre Stadt Flensburg - 1284 bis 1984.* Flensburg 1984, S. 9 - 23, 33 - 39. Kleine Reihe der *Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte*, Heft 11

Schütt, Hans-Friedrich: Das Geheimnis der Bleiplatten. Ein Grab gibt Auskunft über Flensburgs Gründung. *Flensburger Tageblatt*, 25. Mai 1996, S. 3

Schütt, Hans-Friedrich: Geheimnis um den Turm ist gelüftet. *Flensburger Tageblatt*, 27. März 1997, S. 16

Schütt, Hans-Friedrich: Flensburgs Frühzeit. In: *Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e. V.: Flensburg in Bild und Wort.* Flensburg 2003, S. 1.1 - 1.4

Schütt, Hans-Friedrich: Flensburg in der Zeit der Waldemare. In: *Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e. V.: Flensburg in Bild und Wort.* Flensburg 2003, S. 3.1 - 3.8

Schütt, Hans-Friedrich: Das Herzogtum Schleswig und die Erteilung des Stadtrechts. In: *Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e. V.: Flensburg in Bild und Wort.* Flensburg 2003, S. 4.2 - 4.8

Schütt, Otto: Der Stadt Flensburg olde Willkoer. Flensburg 1990. Schriften der *Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e. V.*, Nr. 13

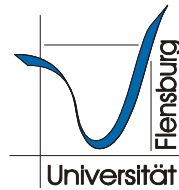
Schwensen, Broder: Siegel, Wappen und Fahne der Stadt Flensburg. In: *Grenzfriedenshefte* 4/1993, S. 241 - 267

Sejdelin, H. C. P.: *Diplomatarium Flensburgense.* 1. Band, Kopenhagen 1865, S. 11





**Institut für
Heimat- und Sachunterricht (i. Gr.)
der Universität Flensburg**



**Finanziert und im Internet bereit-
gestellt durch die Gesellschaft für
Flensburger Stadtgeschichte**

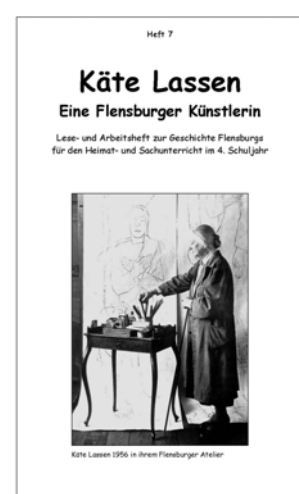
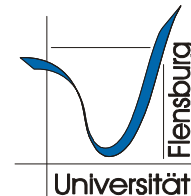


Konzeption:	Ulrich Brinkmann • Gunda Grothe
Verfasser:	Ulrich Brinkmann • Gunda Grothe
Beratung:	Dr. Broder Schwensen, Stadtarchiv Flensburg
Vorbereitende Arbeiten:	Imke Abel • Janina Bolz • Christina Kircher • Studierende des Instituts für Heimat- und Sachunterricht i. Gr. - Universität Flensburg
Mit dankenswerter Unterstützung:	Stadtarchiv Flensburg
Satz und Layout:	Ulrich Brinkmann • Silke Sünram
Druck:	Universität Flensburg
Copyright:	Alle Rechte bei den Verfassern. Kopieren für Unterrichtszwecke erlaubt.

**Dieses Heft gibt es kostenlos
und teilweise farbig zum Herunterladen unter
www.stadtgeschichte-flensburg.de/arbeitshefte.html**

Abb. in der Kopfzeile: Das aktuelle Flensburger Stadtwappen

Lese- und Arbeitshefte zur Geschichte Flensburgs für den Heimat- und Sachunterricht im 4. Schuljahr



Alle Hefte kostenlos und teilweise farbig zum Herunterladen unter
www.stadtgeschichte-flensburg.de/arbeitshefte.html